

Inselkrankenhaus Borkum

Gartenstraße 20
26757 Borkum
<http://www.inselkrankenhaus-borkum.de>

Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	8
Vollstationäre Fallzahl	696
Ambulante Fallzahl	733
Akademische Lehre	<ul style="list-style-type: none"> • Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
Ausbildung in anderen Heilberufen	<ul style="list-style-type: none"> •
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	—
Name des Krankenhausträgers	NL Holding GmbH
Art des Krankenhausträgers	privat
Institutionskennzeichen / Standortnummer	260342218-00

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung

Geschäftsführer Holger Glienke

Tel.: 0491 / 86 - 2100

Fax: 0491 / 86 - 2108

E-Mail: geschaeftsleitung@klinikum-leer.de

Ärztliche Leitung

Ärztlicher Direktor Dr. med. Hans-Jürgen Wietoska

Tel.: 0491 / 86 - 2200

Fax: 0491 / 86 - 2108

E-Mail: wietoska@klinikum-leer.de

Pflegedienstleitung

Pflegedirektor Achim Schwannecke

Tel.: 0491 / 86 - 2300

Fax: 0491 / 86 - 2108

E-Mail: achim.schwannecke@klinikum-leer.de

Verwaltungsleitung

Geschäftsführer Klinikum Leer gGmbH Holger Glienke

Tel.: 0491 / 86 - 2100

Fax: 0491 / 86 - 2108

E-Mail: geschaeftsleitung@klinikum-leer.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Assistentin der Geschäftsführung im Bereich Qualitätsmanagement Lisa Menken

Tel.: 0491 / 86 - 2107

Fax: 0491 / 86 - 2108

E-Mail: lisa.menken@klinikum-leer.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

I10: Bluthochdruck ohne bekannte Ursache

Anzahl: 34

Anteil an Fällen: 2,6 %

J44: Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

Anzahl: 33

Anteil an Fällen: 2,5 %

I50: Herzschwäche

Anzahl: 31

Anteil an Fällen: 2,3 %

R55: Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

Anzahl: 31

Anteil an Fällen: 2,3 %

I48: Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens

Anzahl: 29

Anteil an Fällen: 2,2 %

J18: Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

Anzahl: 23

Anteil an Fällen: 1,7 %

R10: Bauch- bzw. Beckenschmerzen

Anzahl: 19

Anteil an Fällen: 1,4 %

R07: Hals- bzw. Brustschmerzen

Anzahl: 17

Anteil an Fällen: 1,3 %

A09: Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger

Anzahl: 17

Anteil an Fällen: 1,3 %

M54: Rückenschmerzen

Anzahl: 15

Anteil an Fällen: 1,1 %

I20: Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris

Anzahl: 14

Anteil an Fällen: 1,1 %

N39: Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

Anzahl: 13

Anteil an Fällen: 1,0 %

E86: Flüssigkeitsmangel

Anzahl: 13

Anteil an Fällen: 1,0 %

F10: Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol

Anzahl: 13

Anteil an Fällen: 1,0 %

R42: Schwindel bzw. Taumel

Anzahl: 13

Anteil an Fällen: 1,0 %

A46: Wundrose - Erysipel

Anzahl: 12

Anteil an Fällen: 0,9 %

S06: Verletzung des Schädelinneren

Anzahl: 11

Anteil an Fällen: 0,8 %

R11: Übelkeit bzw. Erbrechen

Anzahl: 11

Anteil an Fällen: 0,8 %

R06: Atemstörung

Anzahl: 10

Anteil an Fällen: 0,8 %

I21: Akuter Herzinfarkt

Anzahl: 10

Anteil an Fällen: 0,8 %

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

8-800.c0: Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat:

Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE

Anzahl: 26

Anteil an Fällen: 23,2 %

8-800.c: Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat:

Erythrozytenkonzentrat

Anzahl: 26

Anteil an Fällen: 23,2 %

8-800: Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat

Anzahl: 26

Anteil an Fällen: 23,2 %

1-650: Diagnostische Koloskopie

Anzahl: 2

Anteil an Fällen: 1,8 %

8-201: Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese

Anzahl: 2

Anteil an Fällen: 1,8 %

5-900.0: Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht

Anzahl: 2

Anteil an Fällen: 1,8 %

5-900: Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut

Anzahl: 2

Anteil an Fällen: 1,8 %

5-469: Andere Operationen am Darm

Anzahl: 2

Anteil an Fällen: 1,8 %

8-201.0: Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese: Humeroglenoidalgelenk

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,9 %

8-771: Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,9 %

8-153: Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,9 %

8-152.1: Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax: Pleurahöhle

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,9 %

8-152: Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,9 %

8-144.2: Therapeutische Drainage der Pleurahöhle: Kleinlumig, sonstiger Katheter

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,9 %

8-144: Therapeutische Drainage der Pleurahöhle

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,9 %

6-001.e5: Applikation von Medikamenten, Liste 1: Infliximab, parenteral: 400 mg bis unter 500 mg

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,9 %

6-001.e: Applikation von Medikamenten, Liste 1: Infliximab, parenteral

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,9 %

6-001: Applikation von Medikamenten, Liste 1

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,9 %

5-900.0f: Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht:
Unterschenkel

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,9 %

5-900.04: Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht:
Sonstige Teile Kopf

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,9 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Medizinische Erstversorgung

Untersuchung und Behandlung des Bluthochdrucks

Untersuchung und Behandlung von (angeborenen) Krankheiten der Hormondrüsen, z.B. der Schilddrüse, der Nebenschilddrüsen, der Nebennieren oder der Zuckerkrankheit (Diabetes) bei Kindern und Jugendlichen

Untersuchung und Behandlung von Krankheiten der Atemwege und der Lunge

Untersuchung und Behandlung von Magen-Darm-Krankheiten

Untersuchung und Behandlung von Nierenkrankheiten

Ärztliche Qualifikation

Innere Medizin

Notfallmedizin

Pflegerische Qualifikation

Basale Stimulation

Dekubitusmanagement

Intensiv- und Anästhesiepflege

Praxisanleitung

Qualitätsmanagement
Sturzmanagement
Wundmanagement

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten
Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause
Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

- Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
- Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
- Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
- Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen
- Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher
- Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen

▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Sehbehinderungen oder Blindheit

- Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung

▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen oder Patienten mit schweren Allergien

- Diätische Angebote

▼ Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße oder massiver körperlicher Beeinträchtigung

- Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung

Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Ärzte ohne Belegärzte	1,60	435,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,60	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	1,60	—
▼ davon Fachärzte	1,60	435,00
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,60	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	1,60	—
Belegärzte	—	—

▼ **Pflegekräfte**

Vollkräfte

Fälle je Vollkraft

▼ Krankenpfleger	5,40	128,89
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,40	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	5,40	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—
▼ Kinderkrankenpfleger	0,20	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,20	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	0,20	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ **Krankenpflegehelfer** 1,00 696,00

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 1,00

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 1,00 —

ohne Fachabteilungszuordnung —

mit direktem Beschäftigungsverhältnis —

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung — —

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

Vollkräfte

▼ **Wundversorgungsspezialist** 0,75

mit direktem Beschäftigungsverhältnis 0,75

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis —

in ambulanter Versorgung —

in stationärer Versorgung 0,75

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

Vollkräfte

Hygiene und Hygienepersonal

▼ **Hygienepersonal**

Vorsitzender der Hygienekommission

Ärztlicher Direktor Dr. med. Hans-Jürgen Wietoska

Tel.: 0491 / 86 - 2200

Fax: 0491 / 86 - 2108

E-Mail: wietoska@klinikum-leer.de

Hygienekommission eingesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> halbjährlich
Krankenhaustygienebeauftragte	1,00
Hygienebeauftragte Ärzte	1,00
Hygienefachkräfte	2,00
Hygienebeauftragte Pflege	1,00

▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	<input checked="" type="checkbox"/> Vierteljährliche Schulungen im Rahmen der Begehungen und Audits
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	<input type="checkbox"/>
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	<input checked="" type="checkbox"/>
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme am Euregio-Projekt EurHealth1Health
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	<input type="checkbox"/>

▼ **Hygienemaßnahmen
beim Legen zentraler
Venenkatheter**



Hygienische Händedesinfektion	ja
Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	ja
Beachtung der Einwirkzeit des Desinfektionsmittels	ja
Verwendung steriler Handschuhe	ja
Verwendung steriler Kittel	ja
Verwendung einer Kopfhaube	ja
Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes	ja
Verwendung eines sterilen Abdecktuches	ja
Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert	ja

▼ **Standard für die
Überprüfung der
Liegedauer von
zentralen
Venenverweilkathetern**



Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert	ja
---	----

▼ **Leitlinie zur
Antibiotikatherapie**



Leitlinie ist an die aktuelle lokale/ hauseigene Resistenzlage angepasst

ja

Leitlinie ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert

ja

**Durchführung einer
Antibiotikaphylaxe
vor der Operation**

keine Durchführung von Operationen

▼ **Hygienemaßnahmen
bei der
Wundversorgung**



Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)

ja

Verbandwechsel unter keimfreien Bedingungen

ja

Antiseptische/ keimbekämpfende Behandlung infizierter Wunden

ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer keimfreien Wundaufgabe

ja

Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine Wundinfektion nach der OP

ja


Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert


ja


▼ Erhebung des  **Händedesinfektionsmittelverbrauchs**


Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs ja

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer 

Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung 

Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts 

Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren 

Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ **Verantwortliches Personal**

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht Arzneimittelkommission












Pharmazeutisches Personal

Apotheker 0

Weiteres pharmazeutisches Personal 0

▼ **Instrumente und Maßnahmen**

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikations-prozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturele-mente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

- | | | |
|--|---|--|
| Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen |  | |
| Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder |  | |
| Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese |  | <ul style="list-style-type: none"> • Qualitätssicherung durch KIS-Software • 14.10.2019 |
| Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten) |  | |
| Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.) |  | <ul style="list-style-type: none"> • Verfahrensanweisungen im Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung über KIS-Software • 04.10.2019 |
| Standardisiertes Vorgehen zur guten Ordnungspraxis |  | <ul style="list-style-type: none"> • Verfahrensanweisungen im Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung über KIS-Software • 04.10.2019 |
| Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.) |  | |
| Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme |  | |
| Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln |  | <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen |
| Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln |  | |
| Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln |  | |

Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern

- ✓ Fallbesprechungen
 - Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
 - Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

- ✓ Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
 - Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
 - Aushändigung des Medikationsplans
 - bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Assistentin der Geschäftsführung im Bereich Qualitätsmanagement Lisa Menken

Tel.: 0491 / 86 - 2107

Fax: 0491 / 86 - 2108

E-Mail: lisa.menken@klinikum-leer.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht

- ✓ Geschäftsleitung, Ärztlicher Dienst, Pflegedienst, Verwaltung quartalsweise

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation

- ✓ Verfahrensanweisung zum Qualitätsmanagement, Verfahrensanweisung zum Risikomanagement und Qualitätssicherung über KIS-Software 21.05.2019

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen



Mitarbeiterbefragungen



Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten



- ✓ Verfahrensanweisung Meldung von meldepflichtigen Vorkommnissen 24.09.2019

Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen



Entlassungsmanagement



- ✓ Verfahrensanweisung zum Qualitätsmanagement, Verfahrensanweisung zum Risikomanagement und Qualitätssicherung über KIS-Software 21.05.2019

Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	✓
Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation	✓ Verfahrensanweisung zum Qualitätsmanagement, Verfahrensanweisung zum Risikomanagement und Qualitätssicherung über KIS-Software 21.05.2019
Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation	✓ Verfahrensanweisung zum Qualitätsmanagement, Verfahrensanweisung zum Risikomanagement und Qualitätssicherung über KIS-Software 21.05.2019
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	✓ Umgang mit Patientenarmbändern 25.08.2020
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	✓ Verfahrensanweisung zum Qualitätsmanagement, Verfahrensanweisung zum Risikomanagement und Qualitätssicherung über KIS-Software 21.05.2019
Klinisches Notfallmanagement	✓ Interner Notruf und Ablauf bei Reanimation 19.06.2020
Schmerzmanagement	✓ Verfahrensanweisung zum Qualitätsmanagement, Verfahrensanweisung zum Risikomanagement und Qualitätssicherung über KIS-Software 21.05.2019
Sturzprophylaxe	✓ Patienteninformation Sturzgefahr 11.10.2019
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren	✓ Dekubitus Dokumentation und Bewegungsplan 13.08.2019
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	✓ Verfahrensanweisung zum Qualitätsmanagement, Verfahrensanweisung zum Risikomanagement und Qualitätssicherung über KIS-Software 18.08.2020
Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen	✓ Qualitätszirkel 2019 Tumorkonferenzen 2019 Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen 2019 Palliativbesprechungen 2019 Sonstiges 2019

▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet	✓ bei Bedarf
--	--------------

Umgesetzte
Veränderungsmaßnahmen zur
Verbesserung der
Patientensicherheit

✓ Bisher gab es noch keine anonyme Fehlermeldung.

Dokumentation und
Verfahrensanweisungen zum
internen Fehlermeldesystem

✓ 21.05.2019

Interne Auswertungen der
eingegangenen Meldungen

✓ bei Bedarf

Mitarbeiterschulungen zum
internen Fehlermeldesystem
und zur Umsetzung der
Erkenntnisse

✓ bei Bedarf

▼ **Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines
einrichtungübergreifenden
Fehlermeldesystems

—

Tagungsgremium, das die
Ereignisse des
einrichtungübergreifenden
Fehlermeldesystems bewertet

—

Ambulanzen

▼ **Notfallambulanz, die Tag und Nacht geöffnet ist (Innere Medizin)**

Art der Ambulanz

Notfallambulanz, die Tag und Nacht geöffnet ist

Krankenhaus

Inselkrankenhaus Borkum

Fachabteilung

Innere Medizin

▼ **MVZ LeerWeener gGmbH am Inselkrankenhaus Borkum (Innere Medizin)**

Art der Ambulanz

MVZ LeerWeener gGmbH am Inselkrankenhaus Borkum

Krankenhaus

Inselkrankenhaus Borkum

Fachabteilung

Innere Medizin

Erläuterungen des
Krankenhauses

Internistische Zweigpraxis

Gesetzliche Qualitätssicherung

▼ **Dokumentationsraten**

DEK: Pflege:
Dekubitusprophylaxe

Fallzahl: 4
Dokumentationsraten: 100,0 %

PNEU: Ambulant erworbene
Pneumonie

Fallzahl: 26
Dokumentationsraten: 100,0 %

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses

Seelsorge/spirituelle Begleitung

Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)

Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen

Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen 4

davon Nachweispflichtige 3

Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben 3

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement



Das Beschwerdemanagement ist ein wichtiger Baustein der kontinuierlichen Verbesserung unserer Qualität. Das einheitliche Managementsystem der Klinikum Leer gGmbH umfasst sowohl Lob, Beschwerden als auch Anregungen und Ideen von Patienten, Angehörigen und Besuchern.

Schriftliches Konzept

- ✓ Das Feedback der Patientinnen und Patienten wird in den jeweiligen Abteilungen besprochen und ggf. Verbesserungsmaßnahmen daraus abgeleitet, die der Krankenhausleitung mitgeteilt werden. Darüber hinaus wird durch die regelmäßigen statistische Auswertung von Lob, Anregungen und Beschwerden überprüft, an welchen Stellen Handlungsbedarf besteht, um die Qualität der Patientenversorgung oder den Komfort des Aufenthaltes weiter zu erhöhen.

Umgang mündliche Beschwerden

- ✓ Mündliche Beschwerden können persönlich oder telefonisch jederzeit geäußert werden und werden in das Beschwerdemanagement aufgenommen.

Umgang schriftliche Beschwerden

- ✓ Der zuständige Mitarbeiter leitet die Mitteilung an die betreffenden Abteilungsleiter zur Kenntnis und Bearbeitung weiter. Bei Bedarf erhält jeder Beschwerdeführer eine Antwort auf seine Klinik.

Zeitziele für Rückmeldung



Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden



Patientenbefragungen



Einweiserbefragungen



Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht



quartalsweise
Geschäftsleitung, Ärztlicher Dienst, Pflegedienst, Verwaltung

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Assistentin der Geschäftsführung im Bereich Qualitätsmanagement Lisa Menken

Tel.: 0491 / 86 - 2107

Fax: 0491 / 86 - 2108

lisa.menken@klinikum-leer.de

Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Assistentin der Geschäftsführung im Bereich Qualitäts- und Risikomanagement Alexandra Hellweg

Tel.: 0491 / 86 - 2106

Fax: 0491 / 86 - 2108

alexandra.hellweg@klinikum-leer.de

Beschwerdemanagement Patientenführsprecher

Patientenführsprecher Inselkrankenhaus Borkum Pastor Carsten Wittwer

Tel.: 04922 / 912712

patientenfuersprecher@inselkrankenhaus-borkum.de

Fachabteilungen

Innere Medizin

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.



Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



Ergebnis qualitativ unauffällig



Ergebnis qualitativ auffällig



Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen



Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)



Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)



Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 16. Juli 2021